

Die Vergänglichkeit eines Modells

Die Ausstellung „Die Hafeneinfahrt von La Rochelle im 14./15. Jhd.“ ist Geschichte

Wie im Figuren Magazin 2/2020 schon berichtet, fand eine Ausstellung „Die Hafeneinfahrt von La Rochelle im 14./15. Jhd.“ in der Geschäftsstelle der Gesellschaft für Internationale Burgenkunde Aachen e.V. (GIB) statt, die bis zum 12. September erfolgreich verlängert wurde. An dem Übersichtsmodell in M 1:250 ließ sich die spannungreiche Geschichte und Wehrarchitektur sehr überzeugend erklären, denn vor den Toren dieser auch im Spätmittelalter strategisch wichtigen Stadt fanden große Bela-



Abb.1, oben: La Rochelle (Ausschnitt) mit der Hafeneinfahrt im Vordergrund; ein alter Stich von Matthäus Merian, 1657.

Abb.2: Übersichtsmodell im Maßstab 1:250.



Abb.3: Die Hafeneinfahrt im Übersichtsmodell.

gerungen und Schlachten statt, unter denen insbesondere immer die Stadtbevölkerung zu leiden hatte.

Die GIB möchte mit dem Projekt an ein Ereignis und dessen Folgen im „100jährigen Krieg“ zwischen Frankreich und England erinnern. 1368 verbündeten sich die Könige von Frankreich und Kastilien gegen den englischen König Edward III.. Dies führte 1372 zur Belagerung von La Rochelle, das sich noch in englischer Hand befand. Gleichzeitig trafen eine englische und eine kastilische Flotte auf einander, wobei die sich in der Überzahl befindlichen englischen Schiffe ausmanövriert und vernichtend geschlagen wurden. Die Stadt La Rochelle war danach nicht mehr zu verteidigen und ergab sich noch im selben Jahr dem französischen Belagerungsheer.

In Folge dieses Ereignisses ließ der frz. König die begonnene befestigte, mit einer Wehrbrücke geplante Hafeneinfahrt von La Rochelle zu Ende führen. Zwischen dem Tour Nicolas und dem

Tour de la Chaîne wurde zudem abends eine schwere Absperrkette gespannt. Eine maßgebliche Rolle spielte La Rochelle in den Hugenottenkriegen 1562 bis 98, die in der Bartholomäusnacht in einem Massaker an den französischen Protestanten endeten.

Ob v.g. Wehrbrücke jemals errichtet wurde, bleibt zweifelhaft, begonnen zweifelsfrei. Auf Zeichnungen des Tour Nicolas hin aus dem Archiv von Monuments Historiques in Paris, einer Rekonstruktionszeichnung aus dem 19.Jhdt. und einer Digitalisierung des französischen Burgenexperten Dr. Jean Mesqui basierend, empfanden es Michael Siepen und sein Vater als große Herausforderung, das 10qm große, rund 2,40 m hohe Modell in M 1:25 detailgenau aus dem Fundus von über 20.000 losen Bauteilen zu errichten, ein monumentales Modell.

Die Aufteilung zwischen Vater und Sohn war geregelt: der eine sägte tagelang über 5.000 spitz zulaufende Buchenholzelemente, um Rundtürme herstellen zu können, und er war für den Figurenbau von über 100 Preiserfiguren in M 1:25 zuständig. Modellbauexperte Michael baute in



Abb.4: Der Initiator Bernhard Siepen (rechts) mit Sohn Michael Siepen.



Sisyphosarbeit das 10qm große Ausschnittmodell in v.g. Maßstab. Hierbei kamen auch die Sammlerobjekte „Bombarde von Gent“ und zwei „Haufnitzen“ von Hausser/Elastolin zum Einsatz.

Neben hunderten handbemalten Figuren in M 1:25 kamen wie in der Vergangenheit bei anderen ähnlich großen Modellen Schiffe vom Typ Kogge und Nef und zahlreiche kleinere Schiffe und Boote zum Einsatz, die im Hafen darauf warteten, den Hafenschutz durch die schwere Hafenkette und die 30m über der Wasseroberfläche sich erhebenden Wehrbrücke in Richtung Atlantik zu verlassen. Der Kai ist in zahlreichen Einzelszenen belebt durch Hafearbeiter, Händler und wartende Reisende mit massenhaft Gepäckstücke wie Truhen in verschiedenen Größen, die von zwei selbst gefertigten Schiffskränen verladen werden.

Eine Neuheit ist der selbst gefertigte Schiffsbagger auf Anregung einer Skizze von Leonardo da Vinci, der allerdings mit zwei Treträder ausgestattet wurde, wodurch er von 4 Personen gleichzeitig bewegt werden konnte. Aufgefangen wurde der Meeressand von einem quer liegenden Schiffskahn. In Flüssen und Hafeneinfahrten mussten die Fahrinnen für die Schiffe immer wieder infolge von Treibsand vertieft werden. Der Schiffskran nach da Vinci ist nur exemplarisch in die Hafenszenerie wie die Kogge und die die Nef eingesetzt.

Alle Figuren, die zum Einsatz kamen, sind abgeänderte Preiser-Figuren aus den Serien „Ritter“ und „Landsknechte“. Insbesondere letztere wurden in LötKolbenbearbeitung in das 14.Jhdt. versetzt. Alles Arbeiten, die nur im Freien oder unter einer

Abb.5: Der Größenvergleich zwischen Besuchern und Modell zeigt die imposanten Dimensionen dieses Modells im großen Maßstab 1:25.

Abzugshaube durchgeführt werden sollten. Die Farbgebung entstammt den Wappenfarben der Stadt La Rochelle. Die Hafen- und Schiffsfiguren entstammen dem „Adam- und Evaprogramm“ von Preiser.

Unter Wiederverwendung der tausenden spitz zulaufenden Buchenholzelemente planen Bernhard und Michael Siepen schon heute ein neues Projekt: die Rekonstruktion der einzigartigen Burg von Château-Gaillard an der Seine, die unter dem Einsatz tausender Bauleute unter dem englischen König Richard Löwenherz gegen seinen französischen Widersacher Philippe Auguste in nur 2 Jahren vollendet

wurde. Nach einer 7monatigen Belagerung durch Philipp Auguste – der längsten Belagerung des 13.Jhdt. –, musste Richards Bruder Johann ohne Land die Burg aufgeben. Da das Hafenmodell erst Ende Oktober abgebaut wird, können trotz Schließung der Ausstellung ab dem 12.September noch individuell Besuche in der zweiten Oktoberhälfte vereinbart werden, jedoch nur auf schriftliche Anfrage hin unter GIB-Aachen@burgenkunde.de. Weitere Informationen zu Zielen und Ausstellungen der GIB, siehe unter www.burgenkunde.de
*Bildernachweis: Abb.1 www.vintage-maps.com;
Abb.2–6 B. Siepen.* ♦



Abb.6: Im Vordergrund ein Schiffsbagger mit zwei Treträdern, frei nach einer Skizze von Leonardo da Vinci.